

Nationale Projektunterstützung durch den
**Bildungsförderungsfonds für
Gesundheit und nachhaltige Entwicklung**

Pro Projekt stehen bis zu EUR 500,- Kostenzuschuss zur Verfügung. Schulen, die in einem thematischen Netzwerk zur Umweltbildung oder Gesundheitsförderung integriert sind oder ein ökologisches oder gesundheitsförderndes Schulprofil, -leitbild oder -programm entwickeln, erhalten einen Kostenzuschuss bis zu EUR 1.500,- pro Projekt. Dadurch können beispielsweise Kosten für Exkursionen, ReferentInnen und Materialien übernommen werden. Der Bildungsförderungsfonds wird im Auftrag des BMUKK vom FORUM Umweltbildung verwaltet. Nähere Informationen und Online-Einreichung auf:
www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds

Fonds Gesundes Österreich

Das Setting Schule ist seit 2007 ein Schwerpunkt im Arbeitsprogramm des Fonds Gesundes Österreich. Durch den gezielten Aufbau von Capacity Building (Tagungen, Seminare und Lehrgänge) und spezifischer Projektförderung unterstützt der FGÖ Schulen in ihrer Weiterentwicklung zur gesundheitsfördernden Schule. Nähere Informationen zu Seminaren und Lehrgängen:
<https://weiterbildungsdatenbank.fgoe.org/>
Nähere Informationen zur Online-Einreichung für Projekte :
<http://info.projektguide.fgoe.org/>

GIVE-Servicestelle

Als bundesweite Servicestelle bietet GIVE Auskünfte über „modellhafte“ Projekte sowie aktuelle Initiativen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung an Schulen. Zusammenstellungen und Übersichten von Materialien & Medien unterstützen InteressentInnen bei Planung und Umsetzung von Projekten sowie bei Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung.
www.give.or.at/

Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Mag. Günther Apflauer

Abt. II/8c, Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Bundessportakademien
guenther.apflauer@bmukk.gv.at

Dr. Günther Franz Pfaffenwimmer

Ref. I/6c, Umweltbildung
guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Dr.ⁱⁿ Beatrix Haller

Ref. I/9d. Psychologische Gesundheitsförderung; Entwicklungsfördernde Interventions- und Präventionsmaßnahmen
beatrix.haller@bmukk.gv.at

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wilkens

Abt. III/11, Schulärztlicher Dienst und Schulärztliche Gesundheitsförderung
elisabeth.wilkens@bmukk.gv.at

Mag. Jürgen Horschinegg

Abt. II/7, Strategie- und Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung, Leiter der Koordinationsstelle Gesundheitsförderung
juergen.horschinegg@bmukk.gv.at

Ansprechperson im FORUM Umweltbildung

Mag.^a Samira Bouslama
FORUM Umweltbildung
Strozzigasse 10,
1080 Wien
Tel: 01/402 47 01-11
Fax: 01/402 47 01-51
E-Mail: samira.bouslama@umweltbildung.at

Ansprechperson im Fonds Gesundes Österreich

Ing.ⁱⁿ Petra Gajar
Aspernbrückengasse 2/7. Stock
1020 Wien
Tel: 01/895 04 00-12
Fax: 01/895 04 00-20
E-Mail: petra.gajar@goeg.at

Regionale AnsprechpartnerInnen für ÖKOLOG und Gesunde Schule

www.dekadenschulnetzwerke.at > AnsprechpartnerInnen



Bildung
für nachhaltige
Entwicklung

VERBINDET



Umweltbildung
und Gesundheitsförderung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber, Vervielfältigung:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur,
Minoritenplatz 5, A-1010 Wien
Gestaltung: Mag. Christoph Rossmeißl
Juli 2013

Redaktion:

FORUM Umweltbildung



Wissenschaftliche Begleitung:

Ludwig Boltzmann Institute Health
Promotion Research



Ludwig Boltzmann Institute
Health Promotion Research

in Kooperation mit:

Bundesministerium für Gesundheit, Fonds Gesundes Österreich, GIVE-Servicestelle, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

ÖKOLOG
und
Gesunde Schule
nutzen!



Die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Umwelt und nachhaltiger Entwicklung sind evident. Überschneidungen der Aktionsbereiche

zwischen ÖKOLOG und „Gesunde Schule“ bzw. Gesundheitsförderung in Schulen sind aus der Tabelle „Aktionsbereiche“ ersichtlich.



ÖKOLOG – Österreichs größtes Netzwerk für Schulen und Umwelt

ÖKOLOG ist das Basis-Programm des Unterrichtsministeriums zur Umweltbildung als Beitrag zur Bildung für Nachhaltigkeit und Schulentwicklung an österreichischen Schulen. Oberstes Ziel ist es, Umweltbildung im Schulprogramm zu verankern und Schritt für Schritt anhand von konkreten Themen wie Wasser, Abfall, Energie, Schulgelände, Gesundheit, Schulklima, Partizipation usw. sichtbar zu machen.

Zentrale Elemente sind Unterrichtsprojekte, die es den SchülerInnen ermöglichen, nicht nur für, sondern durch das Leben zu lernen. ÖKOLOG arbeitet seit mehr als zehn Jahren auf Basis einer soliden österreichweiten Netzwerkstruktur und bietet Materialien, Zeitschriften, Newsletter, Austausch und Weiterbildung sowie öffentlichkeitswirksame ÖKOLOG-Fahnen und -Tafeln an. Mehr als 400 Schulen aus allen Bundesländern, Schultypen und -stufen sind im Netzwerk aktiv. Die Schulen sichern Nachhaltigkeit und Qualität durch die jährliche Online-Berichterstattung sowie die direkte Betreuung durch die ÖKOLOG-Regionalteams. Bei den ÖKOLOG-Bundesländerkonferenzen arbeiten VertreterInnen der einzelnen Bundesländer gemeinsam mit VertreterInnen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des FORUM Umweltbildung an der Weiterentwicklung des ÖKOLOG-Programms.

www.oekolog.at

Aktionsbereiche	
ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit	Gesundheitsförderung in Schulen
Schulische Qualitätsentwicklung	
Schulentwicklungsplan und Leitbild ergibt Schulprogramm	Schulentwicklungsplan und Leitbild ergibt Schulprogramm
Lebensraum Klasse und Schule	
Ernährung Mobilität – Bewegung Schulklima	Ernährung
	Bewegung
	Psychosoziale Gesundheit/ Gewaltprävention/Sexuelle Gesundheit
	Suchtprävention
LehrerInnengesundheit	
Emissionen vermeiden	Materielle Umwelt und Sicherheit/ Rahmenbedingungen/Ökologie
Ressourcen sparen	
Raum in und um die Schule	
Nachhaltiger Konsum und Lebensstil	Gesundheitsförderliches Lehren und Lernen
Kultur des Lehrens und Lernens	
Außenbeziehung und Öffnen der Schule	
Zusammenarbeit mit dem Schulumfeld	Außenbeziehungen/ Elternarbeit/Community/ Externe Dienstleister

Quelle: Ludwig Boltzmann Institut für Health Promotion Research, adaptiert 2011

Voneinander und miteinander lernen!

Die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Ökologisierung und nachhaltige Entwicklung bzw. Gesundheitsförderung ergänzen einander und sollen ein erweitertes Angebot für die Mitglieder der beiden Initiativen bieten.

Synergien z.B. in der Aus- und Fortbildung von LehrerInnen und SchulleiterInnen können genutzt werden. Datenbanken, Websites und Online-Materialien sollen Ideen und Unterstützung für fächerübergreifende Projekte liefern. Schulen sind eingeladen in beiden Initiativen aktiv zu werden.

Gesundheitsförderung in Schulen

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Projekt „Gesunde Schule“ zur Gesundheitsförderung in Schulen initiiert. Erarbeitet wurden Qualitätsstandards in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Psychosoziale Gesundheit, Suchtprävention, materielle Umwelt/Sicherheit und Gesundheitsmanagement sowie ein Fortbildungskonzept. Die Homepage „Gesunde Schule“ stellt die Aktivitäten der drei Partner in ihren Zuständigkeitsbereichen vor und bietet Anregung und Unterstützung für die Schulen und Schulpartner. Schulische Gesundheitsförderung ist in Österreich weit gehend regional organisiert. In allen Bundesländern gibt es Initiativen, die Gesundheitsförderung in Schulen propagieren und unterstützen und gemeinsame Zielsetzungen wie die nationale Initiative „Gesunde Schule“ haben. Grundlage ist die Ottawa Charta, die die physische, psychische und soziale Gesundheit berücksichtigt und die Schaffung eines entsprechenden Lebensumfeldes betont.

www.gesundeschule.at
www.gesundeschule.at >
Hauptverband > Qualitätsstern

Weitere Informationen zu ÖKOLOG und Gesunde Schule auf der Website:
www.dekadenschulnetzwerke.at

Hintergrund: UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014)

Nachhaltige Entwicklung ist ein weltweites Konzept – zu dem sich auch das BMUKK bekennt – steht es doch dafür, dass es gelingen soll „heutige Bedürfnisse so zu befriedigen, dass zukünftige Generationen nicht die Möglichkeit verlieren, ebenfalls ihre Bedürfnisse befriedigen zu können.“

Bildung kann einen wesentlichen Beitrag zum Wandel in Richtung einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft leisten. Die Vereinten Nationen haben auf Empfehlung des „Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung“ in Johannesburg die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Mehr dazu unter: <http://www.dekadenbuero.at/>

ÖKOLOG und Gesunde Schule als Beitrag zu SQA und QIBB

ÖKOLOG und Gesunde Schule leisten im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung seit Beginn einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und zum Qualitätsmanagement von Schulen.



SQA – Schulqualität Allgemeinbildung ist eine Initiative des BMUKK, die auf pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung abzielt. SQA ist Methode und Werkzeug und bietet Ihnen die

Möglichkeit, gezielt an der Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an der Schule zu arbeiten. SQA unterstützt bei der systematischen und erfolgsorientierten gemeinsamen Planung.

Entwicklungspläne – auf Ebene der Schulen, Bezirke, Länder und BMUKK – stellen ebenso wie die periodischen Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche mit der jeweils übergeordneten Ebene (also z. B. Schulen mit BSI, BSI mit LSI) zwei zentrale Strukturelemente von SQA dar. Sie möchten mehr über SQA – Schulqualität Allgemeinbildung wissen? Siehe www.sqa.at.



Ziel von QIBB – QualitätsInitiative BerufsBildung ist die Verankerung von systematischem Qualitätsmanagement (QM) im Bereich der berufsbildenden Schulen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und

Unterrichtsqualität und der Qualität der Verwaltungsleistungen auf den Steuerungsebenen Bund, Land und Schule.

Im Rahmen des Projekts „Gesunde Schule“ wurden Qualitätsstandards zur Verankerung einer nachhaltigen Gesundheitsförderung an Schulen entwickelt, die als Annex in die QIBB Q-Matrix aufgenommen wurden. In besonders engem Zusammenhang mit ÖKOLOG stehen etwa die im Qualitätsbereich 7 „Materielle Umwelt und Sicherheit“ beschriebenen Handlungsfelder und Standards. Siehe www.qibb.at.